

Niedersachsen BBS: Seiteneinstieg in den Vorbereitungsdienst vs. Direkter Quereinstieg

Beitrag von „MSS“ vom 2. August 2016 10:16

Es ist natürlich schwierig, dir genau zu etwas zu raten, da man ja jeweils nur einen Weg gewählt hat und deswegen nicht vergleichen kann. 😊

Ich zähle dir mal die Pros und Cons von Weg 1 auf:

Pro:

- 2. Staatsexamen (Captain Obvious 🤖)
- ich konnte mich ohne Probleme nach Ende des Refs bewerben (NRW hat mein hessisches Examen ohne Probleme anerkannt, obwohl ich da mit Quereinstieg nicht ins Ref gekommen wäre (gut, Hessen hat trotzdem den Zuschlag bekommen, aber das lag nicht daran). Allerdings: Ich habe Lehramt Gymnasium mit 2 Fächern, die es eigentlich in jedem Bundesland gibt, also keine 100% Garantie für dich!
- man ist "richtiger" Lehrer; je nachdem mit was für Kollegen man zu tun hat, gibt einem das das richtige Standing. Gut, sowas habe ich nur ein einziges Mal erlebt, aber war nicht schön
- man hat ne Schonfrist, um sich einzuarbeiten, bekommt Hilfen zur Hand (geht zwar als Volllehrer je nach Kollegium auch, aber für den armen kleinen Refi fällt doch mehr ab 🙄)

Con:

- weniger Gehalt (je nach Anspruch und Mitzuversorgenden geht es)
- es gibt keine Garantie, dass man besteht
- man hat je nach Persönlichkeit 18 Monate Hölle bis hin zu entspanntes Leben (bei mir lag es irgendwo in der Mitte, mit gelegentlichen Ausreißern Richtung Hölle)
- teilweise muss man ne Menge Dreck fressen und dabei lächeln (auch hier hängt es sehr von Seminar und Ausbildern ab. Meine Scheißequote lag irgendwo am unteren Ende der Skala. Und hinterher kann man Leute köstlich mit den skurrilsten Erzählungen unterhalten)

Ich ergänze, falls mir noch was einfällt.